

Unterhimmel - Die Bahnstation zum Christkind

**Bernd Prokop,
Mitglied der Motivgruppe Weihnachten e.V.**

Unterhalb von Christkindl liegt der verträumte Ort Unterhimmel, der einst viele Handwerks- und Gewerbebetriebe mit der Wasserkraft des Steyr Flusses versorgte. Angesiedelt waren Schmieden für Rohrhämmer, Papiermühlen, Holzschliff-Werke und das Drahtzugwerk von Franz Werndl.

Der Bau der Steyrtalbahn war diesen Betrieben sehr willkommen, konnte man doch Güter auf der Bahnstation Unterhimmel ab 1889 verladen und damit viel Zeit sparen gegenüber den bis dahin verwendeten Pferdefuhrwerken.



Maximumkarte „Steyrtalbahnhof vor Christkindl“ mit personal. Marke und HDK-Sonderstempel Christkindl (1.1.2014)



Wie der Zeitschrift „Der Alpen-Bote“ zu entnehmen ist, tritt mit 15.3.1894 in Unterhimmel ein K. und K. Postamt in Wirksamkeit.

Dasselbe hat sich mit dem Brief- und Fahrpostdienst zu befassen, als Sammelstelle des Postsparkassenamtes zu fungieren und erhält die Verbindung mit den Zügen 1,2,3,4 und 6 der Bahnstrecke Garsten - Agonitz.

Nachstehende Ortschaften bilden den Bestellbezirk des neuen Postamtes Unterhimmel, die früher zum Bestellbezirk des Postamtes Steyr gehörigen Ortschaften der Ortsgemeinde Garsten,

- Unterhimmel,
- Christkindl und
- Rosenegg, mit dem Schloss gleichen Namens.

Nicht nur heute, auch vor über 100 Jahren wurde eingebrochen. Nachstehend der Text eines Rundschreibens der K. und K. Post-Telegraphen-Direktion Linz vom 6.11.1909:



„Beim Postamt Unterhimmel wurde am 4. d. M. ein Einbruchdiebstahl verübt und der gesamte Wertzeichenvorrat im Werte von 320,- Kronen geraubt. Die Ämter werden beauftragt, im Falle ihnen größere Zahlungen in Wertzeichen oder sonstige Umstände bekannt werden sollen, die zum Zustandbringen des Täters führen könnten, hiervon sofort die nächste Sicherheitsbehörde zu verständigen, bzw. das sonst geeignete zu seiner Festnahme zu veranlassen“.

Unterzeichnet K. und K. Hofrat und Vorstand Kroneisl.

Nur ein kurzer, aber steiler Weg von rund 20 Minuten führt von der Bahnstation Unterhimmel zur Wallfahrtskirche und in der Vorweihnachtszeit zum Saisonpostamt in Christkindl.

Erfreulich war, dass Frau Postexpedientin Johanna Zeilinger am 15.12.1950 das Sonderpostamt in Christkindl erstmals eröffnete. Da Frau Zeilinger die Amtsleiterin des Postamts in Unterhimmel war und auch im Ort Zustellungen und Amtsstunden in Unterhimmel zu erfüllen hatte, war sie nur stundenweise in Christkindl. Abstempelungen der Sendungen wurden daher größtenteils am Postamt Steyr gemacht.

Ab dem Jahre 1951 wurde das Postamt Christkindl mit Amtsleitern aus Steyr besetzt.

Dieses Sonderpostamt wird immer am Freitag vor dem 1. Adventwochenende eröffnet und amtiert durchgehend bis zum 6.1. des neuen Jahres.

Das Saisonpostamt in Christkindl hat sich seither ausgezeichnet weiterentwickelt und nach ca. 42.000 Sendungen 1950 werden heute jährlich ca. 2 Millionen Briefe und Karten abgestempelt.

Tausende Besucher stellen sich Jahr für Jahr geduldig vor den Schaltern des Postamts an, um den begehrten Sonderstempel zu erhalten.

Körbewise gehen Briefsendungen aus der ganzen Welt ein mit der Bitte, den jährlich neu gestalteten Sonderstempel zu erhalten.



Beim PA Unterhimmel am 7.7.1932 aufgegebener Rekobrief, der in Unterhimmel ansässigen Fa. Franz Werndls Nachfolger

Das Postamt in Unterhimmel wurde leider am 29.9.1973 geschlossen.

Unterhimmel ist heute ein kleiner, eher verschlafener Ort, jedoch die Auen entlang der Steyr werden von Erholung Suchenden, speziell am Wochenende, gern besucht.



Einschreibe-Drucksache vom 20.4.1965, Stempel Steyr 6 (Unterrhimmel) und Rekozettel Steyr-Unterrhimmel mit geänderter Postamtsbezeichnung; der Stempel wurde nur sehr kurze Zeit verwendet und ist der am meisten gesuchte Stempel des Postamts Unterrhimmel.

Die Gründung von Christkindl geht auf den Bau der Wallfahrtskirche Christkindl ab dem Jahr 1702 zurück. Der frühere Name der Anhöhe, auf der heute die Kirche steht, ist „Wald Uderm Himel“. Für das darunterliegende Auegebiet entlang des Steyr Flusses ist schon seit 1577 der noch heute übliche Name „Unterrhimmel“ belegt, vermutlich als Abgrenzung zum Hügel.

Der Betrieb der am 19.8.1889 eröffneten Steyrtalbahn wurde am 1.12.1982 offiziell eingestellt. Heute verkehrt Österreichs älteste Schmalspurbahn (760 mm) nur noch als Museumsbahn an Wochenenden im Sommer und in der Adventszeit auf der ca. 17 km langen ersten Teilstrecke zwischen Steyr und Grünburg.

